

Die nächsten Aufgaben der politischen Agitation auf dem Lande

In seiner Rede auf der II. Parteikonferenz betonte Genosse Walter Ulbricht, daß die Arbeiterklasse den Aufbau des Sozialismus und die Weiterentwicklung der Volkswirtschaft nur durchführen kann, wenn sich die Partei der Arbeiterklasse unablässig bemüht, die Massen von der Notwendigkeit des Bündnisses mit allen werktätigen Bauern zu überzeugen.

„Es muß Schluß gemacht werden mit den Überbleibseln des alten sozialdemokratischen, geringschätzigen Verhaltens gegenüber der Bauernschaft... Die Arbeiter bedürfen der Hilfe von seiten der Bauern, die die Stadt mit Lebensmitteln und Industrierohstoffen versorgen. Ihrerseits können die Bauern nicht ohne Hilfe der Arbeiter auskommen, da die städtische Industrie den Bauern nicht nur mit Massenbedarfsgütern versorgt, sondern auch mit den Mitteln, ohne die eine moderne landwirtschaftliche Produktion unmöglich ist, mit Maschinen, Geräten, Dünger usw.“

Daraus ergibt sich, daß die werktätige Landbevölkerung genauso wie die Bevölkerung in der Stadt von der Richtigkeit der Politik unserer Partei überzeugt und für deren Durchführung gewonnen werden muß.

Die Vergangenheit hat bereits gezeigt, daß die werktätigen Massen des Dorfes den politischen Problemen und Aufgaben sehr aufgeschlossen gegenüberstehen. Das findet seinen Ausdruck in der großen Anteilnahme der bäuerlichen Bevölkerung am Kampf um die Erhaltung des Friedens und um die Herstellung der Einheit eines demokratischen und friedliebenden Deutschland. Das zeigt die Begeisterung, mit der die ländliche Bevölkerung den Kampf um die schnelle Erfüllung des Volkswirtschaftsplans in den MAS, Volksgütern und in den Dörfern unserer Republik führt. Schon heute gibt es Tausende von Bauern, die ihr Jahressoll — mit Ausnahme der Hackfrüchte — bereits erfüllt haben. Heute gibt es auch bereits ganze Dörfer, die sich im Wettbewerb verpflichtet haben, ihr gesamtes Jahressoll vorfristig zu erfüllen. Und nicht zuletzt — und das ist das Neue auf dem Dorf — gibt es heute eine große Bewe-

gung zur Entfaltung der gegenseitigen Hilfe auf einer höheren Ebene als bisher — den freiwilligen Zusammenschluß werktätiger Bauern in Produktionsgenossenschaften zur gemeinsamen Bodenbearbeitung.

Heute gibt es keine MAS und kein volkseigenes Gut mehr, in denen nicht in irgendeiner Form der Wettbewerb zur Erfüllung der Pläne organisiert ist.

Alle bisher erreichten Erfolge im Dorf könnten aber noch weit größer sein, wenn es den Betriebsparteiorganisationen in den MAS und den Volksgütern sowie den ländlichen Ortsgruppen gelingt, die Schwächen und Mängel in der bisherigen Massenarbeit auf dem Lande zu überwinden.

Zu einer richtigen Arbeit der Parteiorganisation gehört auch eine gut organisierte, ständig sich entfaltende Agitationsarbeit. Darum ist es für alle Parteileitungen auf dem Lande unerlässlich, daß sie mit der bisherigen Unterschätzung der Agitationsarbeit Schluß machen und daran gehen, eine systematische und planmäßige Agitationsarbeit für ihre eigene Grundorganisation zu entwickeln.

Die Hauptaufgabe der Agitatoren auf dem Lande besteht jetzt darin, die von der II. Parteikonferenz beschlossene Generallinie der Partei und den historischen Beschluß über den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und seine Bedeutung für die Landarbeiter und werktätigen Bauern richtig zu erläutern. Dabei ist besonders Wert darauf zu legen, den werktätigen Bauern zu erläutern, daß der Aufbau des Sozialismus gleichzeitig zu einer breiteren Entfaltung des Kampfes für die Erhaltung des Friedens und die Herstellung der Einheit Deutschlands beiträgt. Es ist den werktätigen Massen des Dorfes klarzumachen, daß die Deutsche Demokratische Republik nach wie vor die Basis für den Kampf um die nationale Einheit ist und der Aufbau des Sozialismus dazu beiträgt, allen Patrioten in Westdeutschland neue Kraft und Siegesgewißheit zu geben.

Die Massen des Dorfes werden die Bildung Nationaler Streitkräfte oder die Werbung für die Volkspolizei besser

Reihen der Arbeiterschaft, Zeitungen, Ausstellungen und spezielle Literatur für die Bauern ins Dorf entsenden.

5. Die Arbeit des Landfilms ist streng zu kontrollieren, um zu erreichen, daß in den Dörfern regelmäßig fortschrittliche Filme vorgeführt werden, die insbesondere die Erfolge der Umwandlung des Dorfes auf genossenschaftlicher Grundlage zeigen.

Eine wichtige Frage unserer Arbeit im Dorfe ist die Schaffung von Kadern, von Partei- und Staatsfunktionären, die die Landwirtschaft und die Bedürfnisse der werktätigen Bauern kennen. Man muß Maßnahmen zur Schulung und Weiterbildung dieser Kader ergreifen und die Anleitung dieser Sache durch die Landwirtschaftsabteilungen der Bezirks- und Kreisleitungen verbessern.

Ich komme zum Schluß. Natürlich können unsere Kreisleitungen keine dieser großen und zahlreichen Aufgaben lösen, wenn sie glauben, alles selbst machen, die staatlichen Organe oder Massenorganisationen ersetzen zu müssen. Ihre Aufgabe besteht in der politischen und organisatorischen Anleitung und Kontrolle. Sie müssen durch Instruktoren den Genossen im Kreisrat und in den Gemeinden, in den MAS helfen, Pläne aufzustellen, wie die staatlichen Organe die Einbringung der Ernte, die Erfassung, die Durchführung der Schälfrüchte, die Aufstellung

der Dorfpläne usw. erfüllen. Sie müssen den Genossen in den Massenorganisationen, besonders in der VdGB helfen, die vor ihnen stehenden Aufgaben zu erfüllen. Vor allem aber müssen die Kreisleitungen durch fortwährende operative Anleitung der unteren Parteiorganisationen ständig Einfluß auf das gesamte Geschehen im Dorfe nehmen und damit die Leitung der Arbeit in der Hand halten.

Mit der Bildung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften haben die fortschrittlichsten Bauern den Weg der sozialistischen Entwicklung beschritten. Die begonnene Genossenschaftsbewegung ist daher von allergrößter prinzipieller Bedeutung. Darum ist gerade in dieser Frage eine Nachlässigkeit unserer Parteileitungen völlig unzulässig. Es ist zu begrüßen, daß auch andere Parteien des demokratischen Blocks, besonders die Demokratische Bauernpartei, der Bildung von Produktionsgenossenschaften große Aufmerksamkeit zuwenden. Die führende Rolle, die Initiative muß jedoch in den Händen der SED, der Partei der Arbeiterklasse, liegen. Darum müssen einige unserer Kreisleitungen schleunigst ihre Rolle als „außenstehender Beobachter“ aufgeben und die Grundorganisationen und die Mitglieder und Kandidaten der Partei anleiten, diese fortschrittliche Bewegung der werktätigen Bauern aktiv zu unterstützen.